

Widmung

Die vorliegenden »Grenzgänge« widmen wir, die Autorinnen, Autoren und Herausgeberinnen, unserem langjährigen Freund, Kollegen und Wegbegleiter Dirk Schumann zu seinem 65. Geburtstag. Dirk Schumann war nicht nur biografisch selbst lange Zeit als Grenzgänger zwischen Deutschland und den USA unterwegs, sondern hat in seinem geschichtswissenschaftlichen Wirken immer wieder Grenzgänge und Grenzsituationen untersucht und interpretiert. Dabei hat er sich mit der ›Liminalität‹ der Weimarer Republik als historischer Epoche eigener Logik und eigenen Rechts ebenso auseinandergesetzt wie mit entgrenzter Gewalt auf der Straße und in der Heimerziehung, mit Strategien der Selbstbehauptung und der Überschreitung etablierter Grenzen in Ausnahmezuständen oder mit fluiden Geschlechtergrenzen und dem Leben nach dem Tod.¹ In seinem Engagement, nationalsozialistische Verbrechen im Göttinger Raum umfassend aufzuarbeiten, und in seinen erinnerungspolitischen Aktivitäten hat er die Unabgrenzbarkeit historischer Verantwortung für das Leid aufgezeigt, das deutsche Täterinnen und Täter Millionen von Menschen

¹ Eberhard Kolb/Dirk Schumann: Die Weimarer Republik, 9. durchges. u. erw. Aufl., Berlin 2022; Dirk Schumann/Christoph Gusy/Walter Mühlhausen (Hg.): Demokratie versuchen. Die Verfassung in der politischen Kultur der Weimarer Republik, Göttingen 2021; Dirk Schumann: Politische Gewalt in der Weimarer Republik. Kampf um die Straße und Furcht vor dem Bürgerkrieg, Essen 2001; Jörg Requate/Dirk Schumann/Petra Terhoeven (Hg.): Die (Un)Sichtbarkeit der Gewalt. Mediatisierungsdynamiken seit dem späten 19. Jahrhundert, Göttingen 2023; Margret Kraul/Dirk Schumann/Rebecca Eulzer/Anne Kirchberg, Zwischen Verwahrung und Förderung. Heimerziehung in Niedersachsen, 1949–1975, Opladen 2012; Petra Terhoeven/Dirk Schumann (Hg.): Strategien der Selbstbehauptung. Vergangenheitspolitische Kommunikation an der Universität Göttingen (1945–1965), Göttingen 2021; Cornelia Rauh/Dirk Schumann (Hg.): Ausnahmezustände. Entgrenzungen und Regulierungen in Europa während des Kalten Krieges, Göttingen 2015; Gabriele Metzler/Dirk Schumann (Hg.): Geschlechter(un)ord-

zufügten.² Er hat aber auch immer wieder die roten Linien markiert, die es aus einer demokratischen Grundüberzeugung zu verteidigen gilt.³

nung und Politik in der Weimarer Republik, Bonn 2016; Alon Confino/Paul Betts/Dirk Schumann (Hg.): Between Mass Death and Individual Loss. The Place of the Dead in Twentieth-Century Germany, New York 2009; Richard Bessel/Dirk Schumann (Hg.): Life after Death. Violence, Normality, and the Construction of Postwar Europe, Cambridge 2003, u. v. m.

- 2 U. a.: Gedenkstele für das Judenhaus in der Weender Landstraße 26, <https://www.uni-goettingen.de/de/550710.html> (letzter Zugriff 4.9.2023); Kerstin Thieler: Gedenken an die während der NS-Zeit verfolgten Angehörigen der Philosophischen Fakultät, 10.11.2014, http://www.ns-zeit.uni-goettingen.de/gedenktafel_philfak/ (letzter Zugriff 7.9.2023); Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Die Göttinger Akademie und die NS-Zeit, <https://adw-goe.de/forschung/forschungskommissionen/die-goettinger-akademie-und-die-ns-zeit/> (letzter Zugriff 7.9.2023).
- 3 Hierzu beispielsweise seine gemeinsam mit Petra Terhoeven angestoßene Initiative über den *Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands*: Resolution des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands zu gegenwärtigen Gefährdungen der Demokratie – Verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 27. September 2018 in Münster, Münster 27.9.2018, <https://www.uni-goettingen.de/de/resolution+historikertag+2018/595062.html> (letzter Zugriff 7.9.2023).